

Ergebnisse der AG 9 Frauen und Familien- Kernaussagen

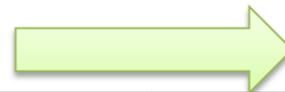
Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	Maßnahmen
Keine Frauen und (Ein-Eltern) Familien ins Obdach, keine (Zwangs-)Räumungen von Haushalten mit Kindern	⇒ Konzept zur Übernahme von Mietschulden, keine Mietsanktionen bei U25, aufsuchende Hilfe, Ausbau von frauenspezifischen Fachstellen, Mitteilungspflicht von Amtsgericht/ JobCenter an Jugendamt/Soziale Wohnhilfe mit definierter Zuständigkeit, Vorrangigkeit im Gesch. Marktsegment, im Notfall frauensp. Unterbringung
Gesundheitliche Versorgung für (psychisch kranke) Frauen sicherstellen	⇒ Ausbau der zeitnahen psychiatrischen Versorgung (Therapieplätze, psychol. Beratung) auch EU-Bürgerinnen
(Weitere) Gewalterfahrungen verhindern, Schutzraum schaffen	⇒ Novellierung des Gewaltschutzgesetzes (Mietübernahme nach ‚Wegweisung‘ bis Ersatzwohnraum gefunden wurde) ⇒ Platzkapazitäten für Frauen und Familien anpassen

AG 9 Frauen und Familien – EU-Bürger*innen

Strategische Ziele

- a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe
- b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet
- c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien
- d) Recht auf eigenen Wohnraum
- e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)

Operative Ziele



Maßnahmen

Abbau von Hürden bei der Inanspruchnahme des Hilfesystems, u.a. ASOG Unterbringung	⇒ Prüfung der Praxis, Frauen-und Familienspezifische Qualifizierung der Fachkräfte, (langfristige) Finanzierung der Hilfen
Recht auf Sprachmittlung	⇒ Recht auf Auswahl qualifizierter Sprachmittler*in nach Geschlecht, Berlineinheitliche Ausführungsvorschrift
Ausreichende Anzahl von Kitaplätzen für Notsituation	⇒ Vorbelegungsrecht im Fall (drohender) Wohnungslosigkeit
Öffnung d. Hilfen nach SGBXII (z.B.§§67SGBXII) für EU-Bürger*innen, Frauen mit und ohne Kinder, Familien	⇒ Änderung der gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Familien
Herkunfts-geschlechts- und anspruchsunabhängiger Zugang zu Leistungen nach SGB VIII	⇒ Aufklärung und Information für die Zielgruppe ⇒ Umsetzung geltenden Rechts durch qualifizierte Fachkräfte

Ergebnisse der AG 9 Frauen und Familien – Fachstellen

Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	 Maßnahmen
Bedarfsgerechtes verwaltungsübergreifendes Clearing und Unterstützung (Wohnen, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe)	⇒ Schaffung zentraler Anlaufstellen mit Option auf Sprachmittler*innen und Kinderbetreuung Qualifiziertes Fachpersonal (Frauen- und familienspezifische Bedürfnisse), Aufstockung der personellen Kapazitäten und Zeitressourcen Verbindliche Fortbildungen für MA* (rechtliche Grundlagen zu Gewaltschutz/Wegweisung, Antirassismus, Kinderschutz)
Frauen- und Familienorientierte Prävention unter einem Dach	⇒ Feste Sprechstunden, anonyme Notfallsprechstunden für Frauen (Gewaltschutz, schnelle Unterbringung) ⇒ Bevorzugte Bearbeitung von Anträgen und Kostenübernahmen bei Gewaltthematik

Ergebnisse der AG 9 Frauen und Familien – Kältehilfe

Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	 Maßnahmen
Frauenspezifische Einrichtungen mit und ohne Kinder zur alleinigen Nutzung	⇒ Schaffung und Ausbau der frauenspezifischen Wohnungslosenhilfe zur sofortigen Belegung (z.B. Krisenhaus)
Familien spezifische Einrichtungen (Frauen, Männer, Kinder) zur alleinigen Nutzung	⇒ Schaffung und Ausbau der familien spezifischen Wohnungslosenhilfe zur sofortigen Belegung (z.B. Krisenhaus)
Sofortiges Hilfeangebot und auf Wunsch Weitervermittlung in die Regelversorgung	⇒ S.o.
Frauen-und familien spezifische Mindeststandards	⇒ Schaffung und Einhaltung, insbesondere Schutzvorkehrungen (u.a. weibliches Fachpersonal, Gewaltschutzkonzept, Wachpersonal)

AG 9 Frauen und Familien – medizinische Versorgung

Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	 Maßnahmen
Ausbau von frauenspezifischen Angeboten, Abbau von Hürden	⇒ Überarbeitung der Freihalterregelungen (z.B. ASOG) bei Inanspruchnahme stationärer Maßnahmen (z.B. Geburt, Krankenhaus, Mutter Kind Kur)
Adäquate Versorgung von psychisch kranken Frauen	⇒ Ausbau von Notfall-Therapieangeboten und psychologischer Beratung
Bedarfsgerechter Ausbau zur notwendigen frauenspezifischen Versorgung	⇒ Freie Ärzt*innenwahl auch im Frauenstrafvollzug ⇒ Ausreichende Vorhaltung von Hebammen, Fachärztinnen, Kinderärzt*innen ⇒ Aufsuchende Gesundheitssprechstunden in Einrichtungen ⇒ Sicherstellung der Kinderbetreuung/Versorgung bei Inanspruchnahme von Leistungen

Ergebnisse der AG 9 Frauen und Familien - Prävention

Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	Maßnahmen
Keine Zwangsräumung von Haushalten mit Kindern	⇒ Aufsuchende Hilfe bei drohender Wohnungslosigkeit, Ämterübergreifende Informationspflicht des Amtsgerichts und Handlungsverpflichtung von Jugendamt, Soziale Wohnhilfe
Abschaffung von JobCenter Mietsanktionen für Familien und Personen U25	⇒ Gesetzesinitiative, Gesetzliche Festschreibung und Handlungsempfehlungen
Ausbau niedrigschwelliger frauenspezifischer Beratungsstellen	⇒ Präventionsmaßnahmen auf Grundlage der zu erstellenden Wohnungslosenstatistik
Keine Wohnungslosigkeit nach Haftentlassung	⇒ Ausbau des Entlassungsmanagement/Personalaufstockung ⇒ Sprechstunden in der JVA (Soziale Wohnhilfen/Träger)
Wohnraumerhalt bei Inhaftierung sichern	⇒ Freihalteregelung in Einrichtungen überarbeiten (Frauen sind häufig Kurzstraf*innen)

Ergebnisse der AG 9 Frauen und Familien- Straßenkinder

Strategische Ziele	
a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe	
b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet	
c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien	
d) Recht auf eigenen Wohnraum	
e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)	
Operative Ziele	Maßnahmen
Keine Kinder und Jugendlichen auf der Straße	⇒ Ausbau der ambulanten Hilfeangebote für Mädchen und junge Frauen in der Wohnungslosenhilfe (ASOG/ Notschlafstelle 24/7, Betreutes Wohnen) bis 25 Lebensjahr
Vermeidung von (sex.) Gewalterfahrungen	⇒ Verstärkte Kooperation von spezialisierten Beratungsstellen (z.B. Lara, Wildwasser, Hydra)
Nutzung des vorhandenen Hilfesystems	⇒ Vernetzung der zuständigen Verwaltungen/ Fachstellenkonzept, geschlechterspezifische Qualifikation der MA*

AG 9 Frauen und Familien- Wohnraumversorgung

Strategische Ziele

- a) Gender Budgetierung im gesamten Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe
- b) Frauen, Kinder und Familien sind Querschnittsthemen und werden in allen Themenbereichen bearbeitet
- c) Schutz von Frauen und (Ein-Eltern) Familien
- d) Recht auf eigenen Wohnraum
- e) Verwendung von Gendergerechter Sprache (*Regelung)

Operative Ziele



Maßnahmen

Vereinfachtes Baurecht mit notwendiger Infrastruktur Kitas, Schulen für frauen-familienspezifischen Wohnraum	⇒ Angebot von großen, familiengerechten und bezahlbaren Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften, auch WBS Anreize für Bauprojekte Subventionen/Familienförderprogramme prüfen
Vergabepaxis von Wohnungen im GM und WBS familienfreundlich regeln	⇒ Vorrangige Belegung bei GM durch (Ein-Eltern)Familien, berlinweit einheitliche Vergabepaxis, Quotierung anpassen
Schaffung von ASOG Plätzen für Frauen und Familien als kurzfristige Notfallmaßnahme	⇒ Schnellstmögliche Anmietung von Immobilien, Überprüfung von Leerstand, Gewerbegebieten, kleinen Wohneinheiten
Einheitliche und verbindliche Mindeststandards im ASOG	⇒ Vorhaltung und Finanzierung von Fachpersonal, Gewaltschutzkonzepte, Bedarfsorientierte Hausordnung
Erhalt der Familien-, Sozialkontakte	⇒ Besuchs- und Übernachtungsregelungen (Kinder!), Freihalteregelung bei Urlaub, Schulferien, etc.